

# Forum Surenthal - Wynenthal

Am vergangenen Sonntag kam es in der Reformierten Kirche in Unterkulm zu einem Gospelgottesdienst, der hauptsächlich vom jedes Jahr neu ad hoc gegründeten Gospelchor Wynental gestaltet wurde. Pfarrer Peter Müller erklärte die Geschichte der Gospelsongs, die immer wieder von ungeheurer Lebensfreude und Gottvertrauen künden. Früher gesungen von Menschen, die erbarmslos unterdrückt und im täglichen Leben geplagt wurden. Heute gehören Gospels in vielen Chören dieser Welt zum nicht mehr wegzudenkenden Repertoire.

Te. Es war schon ein beeindruckendes Bild, als sich die Sängerinnen und Sänger aus dem Wynental im Altarraum der Reformierten Kirche versammelten und Gospels anstimmten, die das Herz berühren und die gleichsam Lebensfreude mit einer gewissen Melancholie verbinden. Nein, den afrikanischen Sklaven und den

Schwarzen in Amerika ging es nie wirklich gut. Mit Martin Luther King entstand in den 1960er Jahren eine Freiheitsbewegung, die nicht mehr aufzuhalten war. Heute ist es selbstverständlich, dass mit Barack Obama auch ein Dunkelhäutiger Präsident der USA sein kann. Wer hätte das vor vierzig, fünfzig Jahren gedacht? Nelson Mandela, der erste dunkelhäutige südafrikanische Präsident, der in der Apartheid fast drei Jahrzehnte in Gefängnissen verbringen musste, sagte nach seiner Freilassung: «Kein Mensch wird geboren, um zu hassen. Auch mit einer Umarmung kann man politische Gegner bewegungsunfähig machen.» Mandela verzieh seinen Peinigern und wurde zu einer Lichtgestalt im täglich gelebten Humanismus.

## Eindrücklicher Gospelgesang

Unter der Leitung von Vreni und Armin Brotschi, die in Gränichen den Gospelchor «The Rjoice - Singers»

leiten, entwickelte der Wynentaler Gospelchor ein vokales Stimmvermögen, das die Zuhörerinnen und Zuhörer in der fast voll besetzten Kirche Kulm restlos begeisterte. Mucksmäuschenstill war es, als der Chor «Morning has broken» von Cat Stevens, «We are marching in the light of God» (Wir leben im Licht von Gott) oder «Go, tell it on the mountain» anstimmte. Gospels sind Ausdruck eines Lebensgefühls. Dazu gehört abseits aller materiellen Güter, die viele im Leben zusammenraffen, als gäbe es kein Ende - das Vertrauen in die Kraft und Barmherzigkeit Gottes. Zeichen übrigens, die auch in unserer heutigen Zeit wieder immer besser verstanden werden. Fazit eines eindrucklichen Gospelabends: Danke an die Reformierte Kirchgemeinde Kulm, an einen hervorragenden Gospelchor und an Pfarrer Peter Müller, der die Geschichte der Gospelsongs auf seine unwiderstehliche Art den Konzertgästen näherbrachte.



